

Veronicae herba (+ -)

Anwendung

Volksmedizin: bei Erkrankungen und Beschwerden im Bereich der Atemwege, des Magen-Darm-Traktes, der Leber sowie der Niere und ableitenden Harnwege, bei Gicht, rheumatischen Beschwerden, zur Stoffwechselförderung ("Blutreinigung") und bei nervöser Überreiztheit.
Äußerlich als Gurgelmittel bei Schleimhautentzündungen im Mund- und Rachenraum, zur Förderung der Wundheilung, bei chronischen Hautleiden, Hautjucken und Fußschweiß.

Dosierung

Mittlere Einzelgabe: 1,5 g Droge (zu 1 Tasse Aufguss).

Tee: als Expektorans 2-3-mal täglich 1 Tasse.

Für Waschungen und Umschläge bei Geschwüren, Wunden und Flechten: eine Handvoll Droge auf 1 l Wasser. 10 min kochen lassen.

Wirkmechanismen

Die iridoidglucosidhaltige Droge zeigt eine ulkusprotektive Wirkung und Beschleunigung der Ulkus-Heilung.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Charakteristik

Ehrenpreiskraut besteht aus den oberirdischen Teilen von *Veronica officinalis L.* sowie deren Zubereitungen.

Herkunft

Bulgarien, Ex-Jugoslawien und Ungarn.

Gewinnung

Drogenimporte aus Bulgarien, dem ehemaligen Jugoslawien und Ungarn.

Man erntet nur das blühende Kraut (ohne Wurzeln und niederliegende Teile), das erst im Schatten vollständig getrocknet und dann geschnitten wird.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Veronicae herba stammt häufig von *V. chamaedrys L.*.

Im Handel finden sich eine aus der Po-Ebene stammende Droge, deren untere Teile verholzt sind und möglicherweise *V. allionii*.

Zubereitung

Tee: 1,5g (1g etwa 1 Teelöffel) fein zerschnittene Droge mit kochendem Wasser übergießen und nach 10min abseihen.

Reinheit

Asche: max. 9% (Dan VIII).

Lagerung

Vor Licht geschützt.

Art der Fertigarzneimittel

Nur Kombinationspräparate.

Substanzen

- Iridoide (0,5 bis 1,0%): u.a. Aucubin, Catalpol, Catalpolester (u.a. Minecosid, Verminosid, Veronicosid, Verprosid), Mussaenosid, sein Ester Ladrosid
- Flavonoide (ca. 0,7%): u.a. Luteolin-7-O-glucosid (Cinarosid), 6-Hydroxyluteolin-7-monoglykosid
- Triterpensaponine (ca. 10%)
- Kaffeesäurederivate: Chlorogensäure (ca. 0,5%)

Anwendung in Lebensmitteln

Die tonisierenden und leicht bitteren Blüten spitzen von *V. officinalis* werden als natürliches Aroma bei der Herstellung von Alkoholika verwendet. Die bitteren Eigenschaften der Pflanze sind für die adstringierende Wirkung verantwortlich. Ehrenpreis erwies sich auch als ulkusprotektiv wirksam und beschleunigt zudem den Heilungsprozess von Ulzera.

Synonyme

Herba Betonicae albae

Herba Veronicae

Volkstümliche Namen

Grundheilkraut (dt.)

Herbe aux ladres (frz.)

Herbe de Véronique (frz.)

male speedwell wort (eng.)

Wundkraut (dt.)

Indikationen

akutes rheumatisches Fieber (ICD-10, I 00 - 02)

Arthropathien (ICD-10, M 00 - 14)

dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)

dyspeptische Beschwerden (Komm. E, 0)

Harnwegsinfektionen (Komm. E, 0)

Krankheiten der Niere und des Ureters (ICD-10, N 28.8)
Rheuma (Komm. E, 0)
Systemkrankheiten des Bindegewebes (ICD-10, M 30 - 36)
Urethritis und urethrales Syndrom (ICD-10, N 34)
Zystitis (ICD-10, N 30)

Sicherheit

Keine Risiken bei bestimmungsgemäßer Anwendung therapeutischer Dosen.

Komm. E Monographien

Veronicae herba
BAnz-Datum 02.03.89
Kommission E
BAnz-Nr. 43

Beurteilung NEGATIV
ATC-Code: R07AX

Monographie: Veronicae herba (Ehrenpreiskraut)

Bezeichnung des Arzneimittels:
Veronicae herba, Ehrenpreiskraut.

Bestandteile des Arzneimittels:
Ehrenpreiskraut, bestehend aus den oberirdischen Teilen von *Veronica officinalis LINNÉ* sowie deren Zubereitungen.

Anwendungsgebiete:
Ehrenpreiskraut-Zubereitungen werden bei Erkrankungen und Beschwerden im Bereich der Atemwege, des Magen-Darm-Traktes, der Leber sowie der Niere und ableitenden Harnwege, bei Gicht, Rheuma und rheumatischen Beschwerden, Milzerkrankungen, Skrofulose, nervöser Überreiztheit, zur "Blutreinigung", Stoffwechselförderung, als appetitanregendes und Stärkungsmittel sowie als schweißtreibendes Mittel, ferner äußerlich bei Fußschweiß, Wunden, zur Förderung der Wundheilung, chronischen Hautleiden und Hautjucken angewendet.

Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

Risiken:
Keine bekannt.

Beurteilung:
Da die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten nicht belegt ist, kann eine therapeutische Verwendung nicht befürwortet werden.

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln bislang nicht belegt. Dementsprechend wird die therapeutische Verwendung in der korrespondierenden

Monographie der Kommission E negativ bewertet. Die Anwendung bei Ulzera ist jedoch aufgrund der pharmakologischen Eigenschaften plausibel.